

BESETZUNG

Lucy Ursula Hesse von den Steinen

Eva Cora Burggraaf
Adam Jussi Myllys
Lucifer Georg Nigl
Die Jeriko Julie Kaufmann

Die Rumata Elena Tsallagova,
Heike Grötzinger, Annamária Kovács
Der Skelton Kevin Connors
Der Strugatzi Christoph Pohl
Der L Nikolay Borchev
Der Arkanar Christian Rieger
Der Boris Wolfgang Bankl

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

Bayerisches Staatsorchester
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

Deutschlandradio Kultur

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

in München auf UKW 96.8 MHz

© Schott Music Int.

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: ca. 20.50 Uhr
keine Pause

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

© Schott Music Int.

THE LINDE GROUP
Spielzeitpartner 2009/2010

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

Deutschlandradio Kultur überträgt am 27. Februar ab 19.05 Uhr eine Aufzeichnung der Uraufführung.

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

Deutschlandradio Kultur

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

in München auf UKW 96.8 MHz

BIOGRAPHIEN

© Schott Music Int.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Christian Schumann, geboren in Freiburg im Breisgau, studierte Dirigieren und Komposition in Weimar und Zürich. Meisterklassen u.a. bei George Hurst, Pierre Boulez, Jorma Panula, Gustavo Dudamel, Vladimir Jurowski ergänzten seine Ausbildung. Er assistierte Peter Eötvös, Esa-Pekka Salonen, David Stern und Frank Strobel. Bei namhaften Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Philharmonia und London Philharmonic Orchestra, dem Budapest Festival Orchestra und dem mdr-Sinfonieorchester Leipzig stand er am Pult, seine Arbeit führte ihn zudem in die USA, nach Abu Dhabi und Hanoi. Seine Kompositionen wurden in Weimar, Bonn, die Kammeroper *Todesmonolog* 2006 in Frankfurt am Main uraufgeführt. Er ist Stipendiat der Internationalen Allianz Academy London und des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates. Dirigat an der Bayerischen Staatsoper 2009/10: *Die Tragödie des Teufels*.

Christopher Ward, geboren in London, studierte Musikwissenschaft an der Oxford University und Dirigieren u.a. bei John Carewe und Colin Metters. Er arbeitete als Dirigent und Repetitor an der Guildhall School of Music and Drama in London, außerdem mit der Oxford University Philharmonia, der Oxford Chamber Opera, dem Pierrot Ensemble und der New Chamber Opera. 2003 wirkte er als Stipendiat an der Scottish Opera und an der Royal Scottish Academy of Music and Drama in Glasgow. Nach seiner Tätigkeit am Internationalen Opernstudio Zürich wechselte er 2005 als Kapellmeister ans Staatstheater Kassel. 2006 assistierte er Sir Simon Rattle bei Wagners *Rheingold* bei den Festspielen in Aix-en-Provence und Salzburg. Seit dieser Spielzeit ist er Assistent von GMD Kent Nagano an der Bayerischen Staatsoper. Dirigate hier 2009/10: u.a. *Il barbiere di Siviglia*, *La Cenerentola* (Opernstudio-Produktion).

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

INSZENIERUNG
Balázs Kovalik, geboren in Budapest, studierte Regie an der Bayerischen Theaterakademie, wo er mehr-

mals im Prinzregententheater inszenierte, darunter die Oper *Herzog Blaubarts Burg*, die auch am Opernhaus Kairo zu sehen war. Am Nationaltheater in Szeged, an der Ungarischen Staatsoper und am Opernhaus Bergen führte er Regie bei *Turandot*, am Staatstheater Schwerin bei *Eugen Onegin*. Dieses

Werk brachte er auch beim Miskolc Opernfestival und an der Ungarischen Staatsoper zur Aufführung. In Budapest waren zudem *Le grand macabre*, *Peter Grimes* und *The turn of the screw* zu sehen. Beim Budapest Spring Festival inszenierte er einen Mozart-Marathon mit den Da Ponte-Opern. 2007 übernahm er die Künstlerische Leitung der Ungarischen Staatsoper und machte mit Inszenierungen von *Elektra*, *Fidelio*, *Xerxes* und Jozsef Saris *Sonnenfinsternis* auf sich aufmerksam. An der Bayerischen Theaterakademie inszenierte er 2009 *La bohème*.

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

INSTALLATION
Ilya Kabakov, geboren im ukrainischen Dnepropetrovsk, studierte an der Kunstakademie Leningrad und der Kunsthochschule Moskau sowie Grafik an der Staatlichen Universität für Kunst Surikov in Moskau. Danach arbeitete er zunächst als Illustrator von Kinderbüchern. Durch die Verbindung von Literatur und Kunst in seinen *Albums* avancierte er zur führenden Person des Moskauer Konzeptualismus. 1985 folgten erste Einzelausstellungen in Paris und Bern, seit 1987 verließ er die Sowjetunion in regelmäßigen Abständen und widmet sich bis heute vermehrt installativen Arbeiten. Kabakov wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Arthur-Köpcke-Preis in Kopenhagen und dem Ehrendiplom der Biennale von Venedig. 2003 wurde Messiaens *Saint François d’Assise* in seiner Installation bei der Ruhrtriennale aufgeführt. Mit Emilia verbindet ihn seit Jahrzehnten eine intensive Zusammenarbeit. 2008 wurden sie mit dem internationalen Kunst- und Kulturpreis Praemium Imperiale ausgezeichnet.

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

KOSTÜME
Amélie Haas studierte Kunst-, Kostümgeschichte und Architektur des 20. Jahrhunderts an der Hochschule

für Angewandte Kunst in Wien und Innsbruck. Sie war Kostümmitarbeiterin bei Produktionen von Robert Wilson, Luc Bondy, Jürgen Flimm, Peter Stein und Peter Sellars bei den Salzburger Festspielen, Wiener Festwochen, am Opernhaus Zürich, Théâtre du Châtelet, an der Oper Amsterdam u.a. 2004 entwarf sie die Kostüme für Jan van de Puttes *Wet Snow* beim Holland Festival, 2007 für *Tannhäuser* an der

Oper Erfurt und *Fidelio* an der Opéra National de Bordeaux sowie 2008 für Pascal Dusapins *Passion* beim Festival Aix-en-Provence. 2009 war sie Mitarbeiterin von Viktor&Rolf bei Robert Wilsons *Freischütz*-Inszenierung in Baden-Baden. Diese Spielzeit gestaltet sie die Kostüme für Rebecca Horns Inszenierung von *Elektra* am Staatstheater Wiesbaden.

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

LICHT
Michael Bauer, geboren in München, kam 1980 an die Bayerische Staatsoper, wo er zum Beleuchter ausgebildet wurde und seitdem tätig ist. Seit 1987 führten ihn eigene Arbeiten auch an andere Theater in Deutschland. 1993 erhielt er einen Lehrauftrag für Licht an der Münchner Musikhochschule. Seit Januar 1998 ist er Leiter des Beleuchtungswesens an der Bayerischen Staatsoper. Lichtgestaltung an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2009/10: u.a. *L’elisir d’amore*, *Palestrina*, *Jenůfa*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*.

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

VIDEO
Silke Holzach studierte Architektur. Seit 2006 ist sie Leiterin der Videoabteilung der Bayerischen Staatsoper. Sie entwarf Lichtprojektionen u.a. für *Alice in Wonderland*, *Der fliegende Holländer*, *Le Corsaire*, *liebe, nur liebe*, *Così fan tutte*, *Zugvögel* und *100 Jahre Ballets Russes*. Im Teatro Romano in Verona realisierte sie das 3D-Videobühnenbild für *Sturm*, zudem Kamera- und Postproduction-Arbeiten für diverse Dokumentarfilme des Bayerischen Fernsehens und für die Akademie der Wissenschaften.

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

EVA
Cora Burggraaf studierte am Königlichen Konservato-

rium in Den Haag und wurde anschließend Mitglied der Benjamin Britten International Opera School am Royal College of Music in London, wo sie ihre Ausbildung 2004 abschloss. Sie trat an Opernhäusern wie dem Royal Opera House Covent Garden (Bella in *A Midsummer Marriage*), der San Franciso Opera (Susanna in *Le nozze die Figaro*) sowie der Nederlandse Opera Amsterdam (Zerlina in *Don Giovanni*) auf

und gab 2008 ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen als Stéphano (*Roméo et Juliette*). Auch auf dem Konzertpodium feierte sie Erfolge: Neben Auftritten in Amsterdam, London, New York, Barcelona und Montreal wurde sie von der European Concert Hall Organisation als „Rising Star“ für die gleichnamige Konzertserie 2009/10 ausgewählt.

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

LUCY
Ursula Hesse von den Steinen wurde in Köln geboren und absolvierte ihr Studium an der Hochschule der Künste Berlin. Als Mitglied des Ensembles der Sächsischen Staatsoper Dresden war sie in verschiedenen Mozart- und Rossini-Partien zu hören. 2002 gab sie ihr Debüt an der Opéra Bastille in Paris als Anna in Kurt Weills *Die sieben Todsünden*. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Carmen, Dalila, Donna Elvira (*Don Giovanni*), Eboli, Giulietta (*Hoffmanns Erzählungen*) und Marie (*Wozzeck*). Mit ihrer Interpretation der Fricka in Wagners *Ring des Nibelungen* in Karlsruhe und Nürnberg verschaffte sie sich große Bekanntheit. In den vergangenen Spielzeiten war sie in Glyndebourne, Köln, Tokio, Paris, Lille, London und Wien verpflichtet. Auf dem Konzertpodium singt sie u.a. zahlreiche Werke zeitgenössischer Musik. Partie an der Bayerischen Staatsoper 2009/10: Lucy (*Die Tragödie des Teufels*).

Die Bayerische Staatsoper im Jahr 2010

ADAM
Jussi Myllys stammt aus Finnland und ist Absolvent der Sibelius-Akademie. Seine Laufbahn begann er 2005 als Don Ottavio (*Don Giovanni*) in Turku und an der Komischen Oper Berlin. Im selben Jahr begab er sich auf Konzertreise nach Prag und Riga sowie nach Japan mit dem Rias Kammerchor. Seit 2006 gehört

BIOGRAPHIEN

1970er Jahre

er zum Ensemble der Oper Frankfurt, wo er als Vašek (*Die verkaufte Braut*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Jaquino (*Fidelio*) und Don Ottavio zu erleben war. 2007 gab er sein Debüt an der Sächsischen Staatsoper Dresden als Tamino und 2008 gab er den Steuermann (*Der fliegende Holländer*) beim Savonlinna Opernfestival. Partie an der Bayerischen Staatsoper 2009/10: Adam (*Die Tragödie des Teufels*).

LUCIFER

Georg Nigl, geboren in Wien, war als Kind Sopran-solist der Wiener Sängerknaben. Während der Schulzeit führte ihn seine Begabung als Schauspieler an das Wiener Burgtheater. Seine Ausbildung zum lyrischen Bariton erhielt er an der Hochschule für Musik in Wien. In der Spielzeit 2005/06 war er in der Titelpartie von Pascal Dusapins Oper *Faustus, the last night* an der Berliner Staatsoper zu erleben, gefolgt von seinem Debüt bei den Salzburger Festspielen in *Eugen Onegin*. 2007/08 debütierte er am Théâtre Royal de La Monnaie in Brüssel mit einem Lieder-abend und an der Mailänder Scala als Wozzeck. Bei den Wiener Festwochen übernahm er die Titelpartie in *Jakob Lenz* von Wolfgang Rihm und die Rolle des Lui in der Uraufführung *Passione* von Pascal Dusapin beim Festival d’Aix-en-Provence. Nigl gilt als beson-ders profilierter Interpret zeitgenössischer Musik.

Georg Nigl, 2007

DIE JERIKO

Julie Kaufmann, geboren in Iowa/USA, erhielt ihre Ausbildung an der Universität ihrer Heimatstadt, in Zürich und an der Hamburger Musikhochschule. Erste Bühnengagements führten sie nach Hagen und Frankfurt. Von 1983 bis 1996 war sie Ensemble-mitglied der Bayerischen Staatsoper, wo sie Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Zdenka (*Arabella*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Norina (*Don Pasquale*), Luise (*Der junge Lord*), Atalanta (*Xerxes*) und Musetta (*La bohème*) sang. Als Gast war sie u.a. am Londoner Royal Opera House Covent Garden, an der Deut-schen Oper Berlin und bei den Salzburger Festspie-len zu erleben. 1991 wurde sie zur Bayerischen Kam-

mersängerin ernannt. Seit 1999 ist sie Professorin an der HdK Berlin für Gesang und Operndarstellung. 2000 erhielt sie den Bayerischen Verdienstorden.

Elena Tsallagova

DIE RUMATA

Elena Tsallagova, geboren in Vladikavkaz, Russland, studierte u.a. am Konservatorium in St. Petersburg und bei Ileana Cotrubas. 2006 wurde sie Mitglied im Young Artists Programme der Opéra National de Paris, wo sie in der Spielzeit 2007/08 Partien wie Ita-lienische Sängerin (*Capriccio*), Despina (*Così fan tutte*) und Stimme des Falken (*Die Frau ohne Schatten*) übernahm. 2007 debütierte sie bei den Salzburger Festspielen als Zelmira in Haydns *Armida*. Kürzlich gab sie ihr Debüt in Großbritannien als Nannetta (*Falstaff*) in Glyndebourne. Seit der Spielzeit 2008/09 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier 2009/10: u.a. Musetta (*La bohème*), Zerli-na (*Don Giovanni*), Creusa (*Medea in Corinto*), Isotta (*Die schweigsame Frau*), Despina (*Così fan tutte*).

Heike Grötzinger

Heike Grötzinger studierte Gesang an der Musikhoch-schule Köln. Nachdem sie 1996 mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, setzte sie ihre Studien u.a. bei Kurt Moll, Hanna Schwarz und Astrid Varnay fort. 1999 wurde sie Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Münster, 2005 der Bayerischen Staatsoper. Gastengagements führten sie u.a. nach Hagen, Kiel, Weimar, Enschede und Montepulciano. Sie sang Partien wie Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Frau Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*). Die Partie der Siegrune (*Der Ring des Nibelungen*) sang sie in Valencia sowie beim Festi-val d’Aix-en-Provence. Partien an der Bayerischen Staatsoper 2009/10: u.a. Mercédès (*Carmen*), Margret (*Wozzeck*), Mère Jeanne (*Dialogues des Carmélites*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*).

Annamária Kovács

Annamária Kovács schloss ihr Gesangsstudium an der Budapester Franz Liszt-Akademie ab. 1990 kam sie ins Ensemble der Ungarischen Staatsoper, wo sie die großen Alt-Partien verkörpert. Zu ihrem Repertoire gehören Judith (*Herzog Blaubarts Burg*),

Carmen, Mutter in Sándor Szokolays *Bluthochzeit*, Klytämnestra (*Elektra*), Ulrica (*Un ballo in maschera*), Erda (*Das Rheingold, Siegfried*) und Waltraute (*Götter-dämmerung*). Häufig tritt sie in zeitgenössischen Opern auf. Großen Erfolg feierte sie in György Ligetis *Le grand macabre*.

Kevin Connors

DER SKELTON

Kevin Connors, geboren in East Rochester/New York, studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. Ab 1988 war er Mitglied des Opernstudios, 1990 wurde er fest ins Ensemble der Bayerischen Staatsoper übernommen. Er widmet sich intensiv dem Konzert- und Liedge-sang. Zahlreiche Gastverpflichtungen führten ihn ins In- und Ausland. 1995 debütierte er an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Baye-rischen Staatsoper 2009/10: u.a. Don Curzio (*Il nozze di Figaro*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), L’aumônier (*Dialogues des Carmélites*), Spoletta (*Tosca*), Andres (*Wozzeck*), Hexe (*Hänsel und Gretel*).

Christoph Pohl

DER STRUGATZI

Christoph Pohl, geboren in Hannover, studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Thea-ter Hannover. Nach ersten Erfahrungen bei den Domstufenfestspielen in Erfurt, an der Kammeroper Schloss Rheinsberg und bei den Göttinger Händel-festspielen wurde er 2003 Mitglied des Opernstudios der Hamburgischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2005/06 ist er Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo er in Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*) und Shaunard (*La bohème*) auftrat. 2006 debütierte er bei den Salzburger Festspielen. 2007 sang er Wolfram (*Tannhäuser*) am Theater Erfurt und der Semperoper, 2008 Ottokar (*Der Freischütz*) an der Bayerischen Staatsoper.

Boris Bankl

DER L

Nikolay Borchev studierte am Moskauer Tschaikows-ky-Konservatorium sowie an der Hochschule Hanns

Eisler in Berlin. Im Herbst 2003 wurde er Mitglied des Jungen Ensembles, 2004 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Auftritte führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Hamburg (Figaro in *Il barbiere di Siviglia*), Frankfurt und Brüssel (Dandini in *La Cenerentola*), Leipzig (Marcello in *La bohème*), Baden-Baden (Albert in *Werther*) sowie Basel und Düssel-dorf (Titelpartie in Monteverdis *L’Orfeo*). Partien an der Bayerischen Staatsoper 2009/10: u.a. Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Barbier (*Die schweigsame Frau*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Guglielmo (*Così fan tutte*).

Christian Rieger

DER ARKANAR

Christian Rieger aus Neumarkt studierte an der Mu-sikhochschule in München. Er war erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992. Sein Opern-debüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg. 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staats-theaters Karlsruhe. Seit 2003 singt er im Ensemble der Bayerischen Staatsoper. Partien hier 2009/10: u.a. Altgesell (*Jenùfa*), Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Schaunard (*La bohème*), Dr. Falke (*Die Fleder-maus*), L’officier (*Dialogues des Carmélites*).

Wolfgang Bankl

DER BORIS

Wolfgang Bankl, geboren in Wien, erhielt eine Violinausbildung und studierte Technische Physik, bevor er zum Gesang an das Wiener Konservatorium wechselte. Erste Engagements führten ihn an die Kammeroper Wien; von 1989 bis 1993 sang er im Ensemble des Opernhauses Kiel. 1992 war er als Tier-bändiger und Athlet (*Lulu*) am Tiroler Landestheater. Seit 1993 ist er Ensemblemitglied der Wiener Staats-oper, wo er neben Mozart-Rollen mit Partien wie Großinquisitor (*Don Carlo*), Baron Ochs auf Lerchen-au (*Der Rosenkavalier*) und Zirkusdirektor (Friedrich Cerhas *Der Riese vom Steinfeld*) auftrat. Gasten-gagements führten ihn u.a. nach Mailand, Zürich, Hamburg, Barcelona, Salzburg, Bregenz, Tokio, Tel Aviv und Paris. 2000 gründete er das fahrende Kam-mermusikfestival Giro d’arte, das sich in erster Linie Zeitgenössischem widmet.

Die Tragödie des Teufels

Peter Eötvös

Albert Ostermaier

SPIELZEIT

Bayerische Staatsoper

Samstag, 6. März 2010

Nationaltheater

4. Abonnement Serie 24

Komisch-utopische Oper in zwölf Bildern

Auftragswerk der Bayerischen Staatsoper

Mit deutschen Übertiteln

Christian Schumann

Musikalische Leitung

Christian Schumann; Christopher Ward

Inszenierung

Balázs Kovalik

Kostüme

Amélie Haas

Licht

Michael Bauer

Video

Silke Holzach

Dramaturgie

Olaf A. Schmitt

Olaf A. Schmitt

Olaf A. Schmitt

Olaf A. Schmitt

Mit deutschen Übertiteln

Christian Schumann

Musikalische Leitung

Christian Schumann; Christopher Ward

Inszenierung

Balázs Kovalik

Installation

Ilya und Emilia Kabakov

Kostüme

Amélie Haas

Licht

Michael Bauer

Video

Silke Holzach

Dramaturgie

Olaf A. Schmitt

Olaf A. Schmitt

Olaf A. Schmitt

Mit freundlicher Unterstützung der

ernst von siemens

musikstiftung

Ernst von Siemens

Ernst von Siemens

Ernst von Siemens

Ernst von Siemens

Ernst von Siemens